Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 49 (1976)

Heft: 1

Rubrik: Eidgenössisches Militärdepartement : Information

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Viel Lob für Küchenchefs und Fouriere

Eine anonyme, nach der fünften RS-Woche bei Offizieren, Unteroffizieren und Rekruten in Liestal durchgeführte Umfrage des Quartiermeisters hat es wieder einmal an den Tag gebracht: die Verpflegung findet im allgemeinen Anklang, und Küchenchefs wie Fouriere ernten Lob. So erwarb sich in den vier einzeln getesteten Kompagnien der Schule die Zubereitung der Verpflegung bei 59 bis 69 % der Befragten das Prädikat «gut», während nur 10 bis 27 % die Zubereitung bloss als «genügend» betrachteten. Ein «Ungenügend» gar ergab sich nur in zwei Kompagnien mit je einem Prozent. Ein «sehr gut» dagegen verdiente sich einer der Küchenchefs bei 30 % der von ihm Verpflegten.

Auch die Fouriere erhielten durchwegs gute Noten, indem zwischen 82 und 87 % der Liestaler Infanteristen die Menuzusammensetzung als «abwechslungsreich», und zwischen 64 und 95 % die Verpflegung als «dem Dienstbetrieb angepasst» taxierten. Für 77 bis 89 % war auch die abgegebene Verpflegungsmenge genügend, und 52 % erhielten ihr Essen immer warm. «Immer lauwarm oder kalt» konstatierte man übrigens wiederum in nur zwei Kompagnien bei je 1 %.

Die Rekruten wurden auch nach ihren Vorlieben befragt; dabei plädierten zwischen 50 und 66 % für Kakao statt Kaffee zum Frühstück. Als Frühstücksmenu waren für 46 bis 63 % «Käse, Butter und Konfi» eindeutige Favoriten vor «Butter und Konfi» (immerhin noch 31 bis 45 %), «Käse und Butter» (4 bis 8 %!) und «Käse allein» (in nur zwei Kompagnien gerade noch je 2 % . . .). Wollte man im weiteren auf die Angaben abstellen, die in der Rubrik des Fragebogens «Welche Speisen schätzen Sie am wenigsten?» gemacht wurden, müssten die Rekruten wahrscheinlich verhungern, weil ungefähr alles aufgezählt wurde, was man kochen kann. Tröstlich ist aber, dass auf die Frage «Welche Speisen schätzen Sie am meisten?» wiederum dasselbe, wenn auch in umgekehrter Reihenfolge, notiert wurde.

Aufschlussreich für Fouriere und Küchenchefs war schliesslich eine Rubrik «Wünschenswerte Anregungen», wo unter anderem mehr Tee auf dem Arbeitsplatz, Zucker zum Milchkaffee, weniger Kartoffeln, mehr Früchte, Birchermüesli, Joghurt und — bei Hitze — kalte Speisen verlangt wurden.

Aufgaben und Stellung des Kreisinstruktors der Infanterie

Auf den 1. Januar 1976 werden Br Scherrer Walter, Zürich, und Oberst Butty Henri, Lausanne, die Leitung der Ausbildungskreise IV (bisher Oberst Gst Juchler Theodor) bzw. I (bisher Oberst Gst Monod Gérald) übernehmen. Bei dieser Gelegenheit sei an die Aufgaben der Kreisinstruktoren erinnert:

«Die Kreisinstruktoren sind die direkten Mitarbeiter des Waffenchefs der Infanterie. Sie sorgen durch Besichtigungen und Inspektionen dafür, dass Erziehung und Ausbildung in den Schulen und Kursen ihres Ausbildungskreises im Sinne der Dienstvorschriften und nach den Weisungen des Waffenchefs erfolgen. Sie beraten und unterstützen die ihnen unterstellten Kommandanten in allen Fragen der Erziehung, der Ausbildung, der Führung und der organisatorischen Gestaltung ihrer Schulen und Kurse. Sie leiten kombinierte Übungen mehrerer Schulen. Dem Kreisinstruktor fällt entscheidender Einfluss bei der Gestaltung von Ausbildungsanlagen auf den Waffenplätzen zu. Sie sind Beschwerdeinstanz für Beschwerden gegen Schul- und Kurskommandanten. Sie überwachen den zweckmässigen Einsatz des Instruktionspersonals und fördern gemeinsam mit den Schulkommandanten dessen Instruktionskorps und beeinflussen massgebend Ausbildung und Entwicklung der Instruktoren im Probedienst. Die Kreisinstruktoren der Ausbildungskreise I (Lausanne), II (Luzern) und IV (Zürich) betreuen zudem als Chef bestimmte Koordinationsstellen, welche die Belegung von Schiess- und Übungsplätzen regeln.»